



B e s c h l u s s p r o t o k o l l

Sitzung des Verwaltungskomitees vom 27.9.84 in Bern

Vorsitz: Mr. Kuwahara (J) 3. Vizepräsident und Mr. Sommer Generalsekretär.
Anwesend: Herren Fink (A), Dusseldorp (AUS), de Miranda (BR), Fischer (CH), Häussler (D), Maolchatha (EIR), Baudo (F), Schädler (FL), Norris (GB), Eda (J), Kim (K), Chu (ROC), Lewis (USA).
Gäste: Präsident Albert, Ehrenmitglied Segaar (NL) Watabe (J), 2 Vertreter Reisebüro Japan.
Sekretariat: Frä. Moser
Uebersetzerin: Frau Yamamoto
Dolmetscher: 6 Personen

Mr. Kuwahara eröffnet die Sitzung und bedauert die Abwesenheit von Präsident Wang (K) und Vizepräsident Bertelsmann (NL). Die Ständige Kommission habe beschlossen, dass deshalb der Generalsekretär die Sitzung leite (wegen Erkrankung konnte Herr Kuwahara (J) nur kurz an der Sitzung teilnehmen).

Mr Sommer begrüsst die Delegierten und gibt seinem Bedauern über den Tod des ehemaligen Präsidenten des Technischen Komitees Herrn Harry Hammer Ausdruck. Die Delegierten erheben sich im Gedenken an Mr. Hammer, dessen Verdienste der Vorsitzende kurz würdigte.

Mit anerkennenden Worten würdigt der Vorsitzende die Verdienste von Mr. Bertelsmann (NL) der aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt einreichen musste. Ungünstige Nachricht traf kurz vor der Sitzung von Präsident Wang (ROC) ein, der sich entschuldigen musste und antönte, dass er allenfalls nicht mehr aktiv mitwirken könne.

Der Vorsitzende erläutert den Beschluss und Antrag der Ständigen Kommission bezüglich dieser Sitzung.

Beschluss: Die Verhandlungsleitung wird dem Generalsekretär übertragen, die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten soll sorgfältig vorbereitet und an der nächsten Sitzung durchgeführt werden.

Der Vorsitzende stellt die neuen Delegierten vor und wünscht Mr. Thorpe (GB) gute Gesundheit, der heute durch Mr. Norris (GB) vertreten wird. Ein besonderer Gruss geht an Mr. Segaar, der in der Kommission Verfassung aktiv mitgewirkt hat. Entschuldigt hat sich der Offizielle Delegierte aus Brasilien, sowie die Vertreter aus Spanien (Telex kam nachträglich).

Von Venezuela und Luxemburg habe man keine konkreten Nachrichten, Indien habe sich angemeldet, sei aber nicht eingetroffen.

In den einzelnen Traktanden ist den Delegierten eine Kurzinformation zugestellt worden. Diese ist integrierender Bestandteil des Protokolls (Anhang).

ad 1 Protokoll von Linz

Beschluss: Protokoll wird genehmigt.

ad 2 Wechsel Generalsekretariat

Beschluss: Es wird Kenntnis genommen, dass der Uebergang reibungslos erfolgte und vollzogen ist. Direkte Kontakte mit Präsident Albert über Frau Becker (Madrid) sind möglich. (Tel. 1 259 08 49)

ad 3 Pendenzen Atlanta 1981

Beschluss: Dem Antrag der Ständigen Kommission wird zugestimmt und die Restschulden der USA per 1982 und der Schuld vom Generalsekretariat bezüglich Dolmetscherkosten ausgeglichen. Der Vertreter der USA ist so einverstanden.

Adresse:

Daniel Sommer
Postfach 360
CH-8053 Zürich

Telex 815 804 ibw ch
Tel 1-53 91 31 (Deutsch/français)
Tel 24-61 23 45 (English/français)

Bank:

Schweizerische Bankgesellschaft
Zürich-Witikon: Nr. 880.311.01 U

ad 4 Ausstehende Jahresbeiträge

Die Rede ist lediglich aus früheren Jahren, nicht von 1984. Diese Zahlungsrückstände haben verschiedene Gründe. Das Generalsekretariat möchte aber möglichst rasch eine saubere Ausgangslage schaffen.

Beschluss: Mit der Veröffentlichung der Schuldnermitglieder an der Sitzung einverstanden.

Folgende Mitglieder werden gemahnt für ausstehende Beiträge:

GB ca. Fr. 12'576.--

F ca. Fr. 6'774.--

EIR ca. Fr. 800.--

E ca. Fr. 15'000.--

D ca. Fr. 11'000.--

YR ca. Fr. 3'000.--

BR ca. Fr. 10'000.--

LUX ca. Fr. 1'100.--

Mr. Schädler (FL) will wissen, welche Auswirkungen diese ausstehenden Zahlungen haben.

Mr. Sommer erläutert es gehe um "flüssige Mittel" welche das Generalsekretariat benötige, um Guthaben anderer Länder zurück zu zahlen. Das sei zur Zeit nicht möglich.

Mr. Häussler (D) erinnert an die in der BRD gedruckten Broschüren. Die Pendenz sei in diesem Zusammenhang mit ungünstiger Gegenrechnung entstanden. Er werde 1984 eine weitere Anzahlung leisten und die Schuld per 1985 tilgen.

Maolchatha (EIR) will die bescheidene Summe bis 1984 begleichen.

Mr. Bodo (F) kennt als neuer Delegierter die Zusammenhänge nicht und bittet um schriftliche Zusammenstellung.

Mr. De Miranda (BR) fühlt sich in ähnlicher Lage und bittet um eine Rechnung, welche er auch begleichen wolle.

Mr. Norris (GB) weiss um die Schuld, hat die gewünschten Erläuterungen aber noch nicht erhalten.

Beschluss: Alle Länder tilgen die Schulden bis spätestens Ende 1985. YR, LUX, und E können erst am Wettbewerb teilnehmen wenn alle Rechnungen beglichen sind.

ad 5 Schlussrechnung 1983, Revisorenbericht

Mr. Sommer (CH) erläutert die Zahlen und verweist auf den schriftlichen Bericht.

Mr. Häussler (D) orientiert über die Rechnungsrevision, hat mit Mr. Kim (K) die Unterlagen geprüft und beantragt Genehmigung.

Beschluss: Die Rechnung 1983 wird genehmigt und den Herren Albert und Sommer Décharge erteilt.

ad 6 Kontakte zu anderen Ländern

Die Korrespondenzen sind sehr umfangreich. New Zealand und Macao dürften für die Teilnahme in Osaka erwartet werden. Indien hatte sich für diese Sitzung angemeldet, der Vertreter ist aber nicht eingetroffen.

Mr. Matos Dias (P) orientiert, dass er als Bevollmächtigter auch für Macao anwesend sei. Ein entsprechender Telex traf eben ein.

Beschluss: Ueber eine Aufnahme von neuen Mitgliedern kann erst an der nächsten Sitzung Beschluss gefasst werden. Auf jeden Fall ist aber eine Vorauszahlung nötig, bevor eine Teilnahme in Osaka möglich ist.

Mr. Fink (A) orientiert über Kontakte mit Uruguay. Resultate liegen nicht vor.

ad 7 Kontakte mit OIT

Präsident Albert führt einen losen Kontakt, nachdem die ständige Kommission Zurückhaltung beschloss. Wer wem helfen will, scheint bei der OIT nicht klar, klar ist nur, dass die Sache etwas kostet und wir zur Zeit diesbezüglich keine grosse Bewegungsfreiheit haben.

Beschluss: Stillschweigend einverstanden.

ad 8 Grundsätzliche Ziele des IBW

Da das Technische Komitee in Verzug ist, kann das Thema nicht behandelt werden. Ziel ist unter anderem, die Aufnahme neuer Länder nicht zu beschränken, dagegen die Anzahl Berufe auf ca. 40. Nur so ist ein Wettbewerb noch durchführbar.

Mr. Häussler (D) ist für Diskussion; das sei nicht allein eine Frage für das Technische Komitee.

Mr. Fink (A) unterstreicht, dass 40 Berufe zu hoch gegriffen seien.

Mr. Sommer resummiert, dass man damit schon in eine Doppeldiskussion falle, da das Technische Komitee gleiche Punkte diskutiere. Er empfiehlt, darauf einzutreten, wenn die Techniker uns Meinungen liefern.

Beschluss: Das Thema wird verschoben.

ad 9 28. IBW in Osaka

Mr. Sommer (CH) fasst die von Mr. Eda (J) abgegebenen Unterlagen zusammen und unterstreicht, dass die Preise in Yen etwa jenen von April in Dollars entsprechen. Der Aufenthalt ist nicht teurer geworden als Folge von Währungsschwankungen.

Das Rahmenprogramm steht fest, bezüglich Reise kann man sich mit Vertretern aus Japan unterhalten. Charterflug sei zu teuer wegen dem leeren Rückflug der Maschine.

Dolmetscher werden zum Teil aus Europa zugezogen.

Mr. Eda (J) erläutert die wesentlichen Punkte seiner Unterlagen und bittet, bis ende November die mögliche Zahl aller Teilnehmer und Gäste zu nennen. Auch für Gäste und Beobachter gelten die gleichen Preise.

Mr. Häussler (D) erkundigt sich, warum die Experten nun nicht in billigeren Hotels untergebracht werde und erhielt zur Antwort, dass die Preisdifferenz lediglich Fr. 10.-- pro Tag betrug, so dass wegen dem damit verbundenen zusätzlichen Organisationsaufwand verzichtet werden musste.

Mr. Lewis (USA) möchte einen durchschnittlichen Tagespreis kennen.

Mr. Eda (J) für Kandidaten, Vollpension Fr. 50.--

für Erwachsene

Fr. 120.-- Einzelzimmer

Fr. 110.-- Doppelzimmer

zusätzlich Mittag- und Abendessen. Ein Mittagessen sei für Fr. 15.-- möglich. Hiermit ergibt sich eine Pauschale für Halbpension von Fr. 125.-- bis 135.-- (DZ, EZ). Eine Liste günstiger Verpflegungsorte wird abgegeben. Im Hotel ist das Essen sehr teuer.

Beschluss: Von den Ausführungen wird Kenntnis genommen. Ein regelmässiger Busbetrieb zu den Wettbewerbsorten wird geplant. Geprüft wird die Abgabe eines PW pro Land.

Experte, Delegierte, Beobachter und Gäste finden im gleichen Hotel zu gleichen Konditionen Unterkunft.

Der Fragebogen ist bis ende November ausgefüllt an Mr. Eda (J) zu richten.

Der Vorsitzende verdankt die Bemühungen der Organisatoren in Japan und das grosse Engagement der Herren Kuwahara, Eda und Mori.

ad 10 Antrag NL betreffend Bezeichnung Delegierte

Beschluss: Das Thema wird zusammen mit der Verfassung behandelt.

ad 11 Auftrag NL betreffend Beobachter

Mr. Berends (NL) unterstreicht die grosse Bedeutung der Beobachter. Diesen müsse mehr Beachtung geschenkt werden.

Beschluss: Das Thema wird im Traktatum "Verfassung" behandelt.

ad 12 Erste Lesung der Verfassung und Gesellschaftsordnung

Die einzelnen Punkte werden einzeln behandelt.

Beschluss: Die Verfassung und Geschäftsordnung wird überarbeitet und an der nächsten Sitzung nochmals behandelt. Insbesondere sind folgende Änderungen nötig:

1.1 Der Titel der Organisation ist mit "für die Jugend" zu ergänzen.

1.2 Positivere Formulierung wählen.

- 2.1 Weiterbildung entfällt, ist als integrierter Bestandteil von beruflicher Bildung zu betrachten. Auf die Thematik "Umschulung" wird nicht eingetreten.
Der Hinweis auf Jugendarbeitslosigkeit entfällt.
- 3.1 Uebersichtlicher gestalten, neues 3.2 schaffen "Aufnahme"; Ehrenmitglieder in Art. 10 regeln.
- 6.2 Ausserordentliche Beiträge streichen, sinngemäss 7.2
Kapitel V ev. vor Kapitel III.
- 9.3 ev. als Sammelbegriff in Art. 17
- 9.2 "Vorsitzende" anstatt Organe
11. Vize-Präsidenten definieren
- 12/13 Ergänzen mit Wahl des Präsidenten und Vize-Präsidenten
- 17 Erweitern als Sammelpunkt
Generell: Stellvertretungen der Delegierten regeln und Stellvertretungen bei Ausfall Präsident und Vize-Präsident in einem Komitee.
Geschäftsordnung
1. Stellvertretungen regeln.
Der Antrag der NL auf neue Bezeichnung findet keine Zustimmung.
- 3./4 Der Antrag NL findet keine Zustimmung, es bleibt die vorgegebene Regelung.
5. Die Zahl der Team-Leader ist zu regeln. Es ist klar auszusagen, an welcher Sitzung sie teilzunehmen haben.
6. Beschlüsse des TK berücksichtigen.
- 15/17 Wahlprozedere festlegen.
Punkt X wird in Uebereinstimmung mit Mr. Gonthier geregelt.
Endgültige Verabschiedung an der Mitgliederversammlung in Osaka per 1.1.1986. Weiterbearbeitung durch Subkommissionen.

- ad 13 Weltkongress
Nach einer kurzen Information zeigen AUS und GB grundsätzliches Interesse.
Beschluss: Die Delegierten studieren und diskutieren die Frage zuhause und beantworten an der nächsten Sitzung folgende Fragen:
- Durchführung ja oder nein
- wann und wo
- Anzahl Interessenten
- mögliche Themata und Referate
- Lösung der Kostenfrage wie z.B. Defizitgarantie
- ad 14 Neuorganisation Wettbewerbsorganisation
Verschoben, die Techniker sind noch nicht so weit.
- ad 15 Wahlvorschlag für Ehrenmitglieder
Beschluss: Siehe Mitgliederversammlung.
- ad 16 Anstecknadeln
Beschluss: Auf eine Neuanschaffung wird verzichtet.
- ad 17 Neue Veröffentlichung
Beschluss: Dem Vorschlag wird zugestimmt.
- ad 18 Bericht Albert von Linz
Beschluss: Einer gestrafften Veröffentlichung wird zugestimmt.
- ad 19 Anträge von Mitgliedern
Es liegen keine Anträge vor.
- ad 20 Budget 1985
Die einzelnen Posten werden erläutert. Die Rechnungsstellung kann erst im November anhand des Moduls 6 erfolgen.
Beschluss: Dem Budget wird zugestimmt. (Anhang) Bei der Modul-Festlegung ist auf den Teilnehmerzahlen der letzten 4 Jahren zu basieren.

Mr. Sommer (CH) regt an, künftig ein Mischbudget zu erstellen um so grosse Schwankungen zu vermeiden. Im einen Jahr können damit Reserven für ein anderes Jahr geschaffen werden.

Er wird für 1986-1988 einen entsprechenden Vorschlag erarbeiten.

Beschluss: Hr. Häussler (D) wird als Rechnungsrevisor für das Jahr 1984 bestätigt.

ad 21 Sitzungsdaten 1985

Beschluss: Im Frühjahr 1985 soll eine weitere Sitzung stattfinden, um die Wahlen vorzunehmen, die Rechnung 1984 zu genehmigen und die Verfassung abzuschliessen.

ad 22 Verschiedenes

Mr. Häussler (D) schlägt vor, einen Vertreter des Verwaltungskomitee in die ständige Kommission zu delegieren, bis die Wahlen erfolgt sind.

Mr. Dusseldorp (AUS) unterstützt den Vorschlag und schlägt vor, den Dienstältesten Delegierten zu ernennen.

Beschluss: Mr. Fink (A) wird die Interessen des Verwaltungskomitees in der ständigen Kommission vertreten.

Mr. Sommer (CH) dankt für die gute Zusammenarbeit und schliesst die Sitzung um 16.30 Uhr.

Der Protokollführer



6.11.1984
So/ru

Daniel Sommer

Trakt. Information

1. Beschlüsse im Sinne des Protokolls sind vollzogen.
2. Die Uebernahme erfolgte programmgemäss. Es fanden in Zürich 2 Sitzungen statt. Material, welches nicht gebraucht wurde, blieb in Madrid.
3. Die USA haben sich seinerzeit bereiter klärt, die Kosten für das Generalsekretariat in Atlanta zu übernehmen. Unklar war, ob in diesen Begriff auch die Dolmetscher fallen.
Antrag St. Kom.: Die Protokolle geben keine Auskunft. Als Entgegenkommen wird die Restschuld der USA für das Jahr 1983 erlassen. Diese entspricht etwa dem Kostenaufwand für die Dolmetscher.
4. Antrag St. Kom.: Neue Länder haben eine Anzahlung in der Höhe des mutmasslichen Jahresbeitrages zu zahlen. Pendenzen sind abschliessend zu regeln und bezüglich Verzugszins ein Beschluss zu fassen.
5. Die Schlussrechnung muss noch von den Revisoren geprüft werden und wird erst an der Sitzung aufgelegt. Sie schliesst trotz zusätzlicher Kosten und die Tilgung von Schulden aus früheren Jahren unter dem Budget ab.
6. Kontakte fanden statt mit: Kanada, Singapur, Saudi-Arabien, Schweden, Indien, Sri-Lanka, Tunesien, Marokko, Belgien, Dänemark und New Zealand. Alle Länder sind nach Bern eingeladen worden.
7. Weitere Kontakte fanden mit Zurückhaltung durch Präsident Albert statt. Die St. Kom. erachtet es als nötig, die finanziellen und politischen Gegebenheiten sorgfältig abzuwägen. Die Verfassung darf nicht tangiert werden.
8. Die St. Kom. beantragt, dass bezüglich der Zulassung neuer Länder eine offene Politik beibehalten werden soll. Dagegen ergeht an das Techn. Kom. der Auftrag, die Zahl der Berufe zu begrenzen und für die Auszeichnungen einen neuen Modus zu schaffen. Orientierung mündlich, nach den Verhandlungen des Techn. Kom.
9. Orientierung durch Herrn Eda. Die Vorbereitungen laufen gut, die Kontakte sind sichergestellt. Die Delegierten sind gebeten, an der Sitzung die mögliche Zahl an Beobachtern zu nennen. Zu lösen ist noch die Dolmetscherfrage. Orientierung mündlich.
10. Die NL möchten eine Rangordnung unter den Delegierten vermeiden. Orientierung mündlich. Antrag St. Kom.: Bisheriges System belassen, International besteht keine Rangordnung, national ist kein Einfluss möglich und zweckmässig.
11. Die NL beantragen eine engere Umschreibung der Beobachter und deren Definition. Antrag St. Kom.: Bisheriges System belassen. Die Frage wird im neuen Geschäftsreglement umschrieben, Zusammenkünfte am Wettbewerb zwecks Gedankenaustausch sind erwünscht. Auf die nationalen Gegebenheiten soll kein Einfluss genommen werden.

12. Ziel ist lediglich eine erste Lesung. Von den Delegierten wird erwartet, dass sie den Entwurf gelesen und sich zu einzelnen Punkten klare Vorstellungen gemacht haben. Die zweite Lesung findet im Frühjahr 1985 statt, die Behandlung in der Mitgliederversammlung in Japan. Die Verfasser wollten die bisherige Ordnung nicht massgeblich verändern, sondern straffen und durch ein Geschäftsreglement klar regeln mit dem Ziel, dass die Verfassung über längere Zeit unverändert beibehalten werden kann.
13. 1986 oder 1987 soll ein Bildungskongress stattfinden. Ziel: Impulse zur praktischen Umsetzung in den einzelnen Ländern. Angesprochen werden alle Bildungsfachleute. Eine Arbeitsunterlage wird an der Sitzung abgegeben. Frage an alle: Wieviele Besucher sind aus Ihrem Land denkbar? Kosten: ca. sfr. 750.- für 4 Tage, Ort: Offen.
14. Das Thema wird vorweg im Techn. Kom. behandelt. Orientierung mündlich. Ziel: Kostengünstigere und für das Gastland einfachere Organisation.
15. Antrag mündlich.
16. Es sind keine Anstecknadeln mehr erhältlich. Antrag St. Kom.: Kostengünstige Lösung wählen, keine versilberte und vergoldete Anstecknadeln, Grundsatz unbestritten, Kosten im Budget.
17. In Vorschlag gebracht wird eine einfachere Form von allgemeinen Veröffentlichungen in einem gut präsentierenden Umschlag, in Loseblattform. Begründung: Gedruckte Broschüren haben nur einen kurzen Zeitwert, die Ueberarbeitung ist teuer. Muster wird an der Sitzung aufgelegt.
18. Das Referat soll in Kurzform im Sinne Punkt 17 herausgegeben werden. Ziel: Langzeitinformationen erhalten.
19. Weiter Anträge werden, soweit diese das Verw. Kom. betreffen, mündlich erläutert. Die Antragsteller sind gebeten, selber in Kurzform den Antrag zu begründen.
20. Das Budget muss vorweg noch von der St. Kom. behandelt werden.
21. Vorgesehen ist eine Sitzung im Februar/März 1985. Anträge können an Ort eingereicht werden.
22. Hinweis für die Delgierten:
An der Mitgliederversammlung kommen nur Traktanden zur Sprache, welche nicht in die Kompetenz der Komitees fallen. Dies entspricht einer Aufwertung der Mitgliederversammlung und der Komitees. Die im offiziellen Programm vorgesehene Sitzung vom Samstag gilt nur für den Ausnahmefall. Eine Programmvariante ist geplant.
Geschenke sind in unserem Land nicht üblich. Für Empfänge muss deshalb nicht vorgesorgt werden.